

HAVN

Häfn [Mundart Österreich] = Gefängnis
 haven [Englisch] = Zufluchtsort, Oase



Zugang
deutlicher + barrierefrei

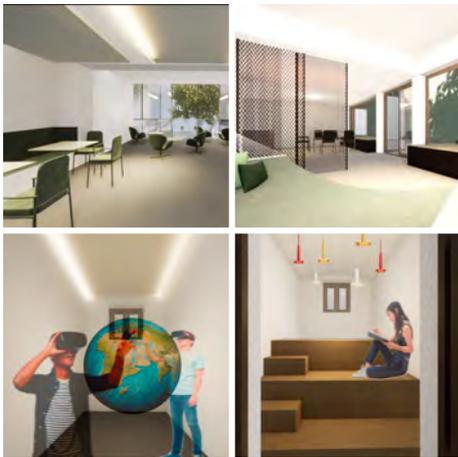
Architektonischer Gegenpol
zum dunklen, engen Bestandsgebäude

Zugang zum Garten
+ Schaffung Terrasse

Öffnung der Gitter
als Zeichen der Veränderung

Durchwegung durch das Gebäude
Räume des Bestands nutzen + Form adaptieren

Öffnung des Hofes
aber Beibehaltung der Qualitäten



Cafe	Trinken	Essen	Jugendzentrum	Feiern	Spielen	
	Entspannen	Erzählen		Tanzen	Musik	
	Reden	Kochen		Fotografieren	Sport	
	Präsentieren	Austauschen		Fernsehen	Zeichnen	
	Lehren	Denken		Freunde treffen	Videospiele	
	Informieren	Forschen		Lernen	Lesen	
	Experimentieren	Weiterbilden		Philosophieren	Aufarbeiten	
	Wissenschafts vermittlung			Finden	Schmökern	
			Bibliothek			

Nutzung

Cafe	20P	100 m ²
Theke		20 m ²
Gastro		70 m ²
Küche + Nebenr.		10 m ²

Bibliothek	10P	100 m ²
Bücherzellen		60 m ²
Erschließung		40 m ²

Jugend	30P	250 m ²
Aktivitäten		90 m ²
Gemeinschaft		50 m ²
Außenbereich Hof		60 m ²
Erschließung + Nebenr.		50 m ²

Wissenschaft	20P	145 m ²
Wissensvermittlung		95 m ²
Erschließung + Nebenr.		50 m ²

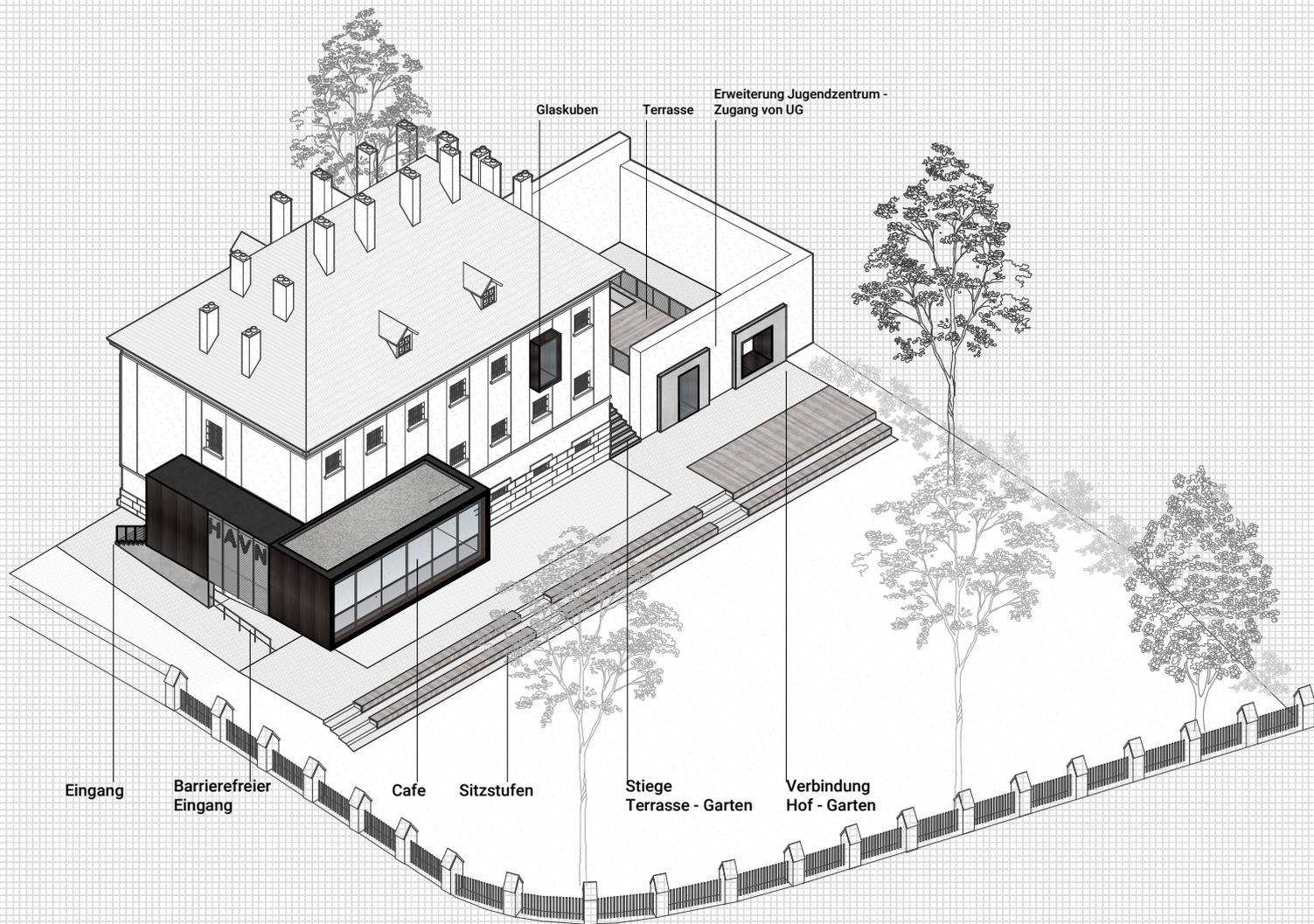
Workshop	40P	140 m ²
Dachboden optional		

Außen	80P	195 m ²
Zugang gedeckt		25 m ²
Sitzstufen		70 m ²
Erschließung Garten		40 m ²
Terrasse Garten		60 m ²
Terrasse EG		55 m ²

Gebäudeteil

Neubau	110 m ²
Bestand	645 m ²





Aus dem „Häfn“ wird ein „Haven“ - ein Zuflucht- und Rückzugsort für junge Menschen. Als Gegenreaktion auf die Vergangenheit der Erziehungsanstalt, soll das Gefängnis zu einem Teil in ein Jugendzentrum umgewandelt werden. Es wird ein Ort geschaffen, an dem sich Jugendliche zurückziehen, treffen, sich austauschen, weiterbilden und entwickeln können.

Durch die in das Bestandsgebäude integrierte Bibliothek ist eine theoretische Auseinandersetzung mit der Geschichte des Gefängnisses möglich. Gleichzeitig wird das Gebäude ein Ort des Zusammenkommens für die gesamte Bevölkerung von Kirchberg. Das Cafe unterstützt die Belebung des Gebäudes und schafft einen Mehrwert für die ortsansässige Bevölkerung.

Ziel ist es die Räume des Bestands aktiv zu nutzen und nur an wenigen Punkten die Form zu adaptieren. Die zugebauten Räume sollen als Gegenpol zu dem dunklen, engen Gefängnis dienen. Die Veränderungen in der Fassade dienen auch als Zeichen des Umbruchs. Gitter werden aufgebrochen und durch Glaskuben ersetzt.



Jugendzentrum: Innen- und Außenraum gehen ineinander über



"Bewegungshof" bleibt erhalten - ändert aber seine Gestaltungsform